Karel Appels "Monumentale Akte" in der Albertina

6. DEZEMBER 2007 | 13:25 | WIEN

"Monumentale Akte" ist die Ausstellung von zwölf Aktzeichnungedn des niederländischen Künstlers Karel Appel betitelt, die Albertina-Direktor Klaus Albrecht Schröder am Montag präsentiert hat. Die Serie von Aktzeichnungen, die zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert wird, ist noch bis 3. Februar in der Pfeilerhalle der Albertina in Wien zu sehen.

apa wien

„Monumentale Akte" ist die Ausstellung von zwölf Aktzeichnungedn des niederländischen Künstlers Karel Appel betitelt, die Albertina-Direktor Klaus Albrecht Schröder am Montag präsentiert hat. Die Serie von Aktzeichnungen, die zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert wird, ist noch bis 3. Februar in der Pfeilerhalle der Albertina in Wien zu sehen.

In seinen letzten Schaffensjahren, zwischen 1984 und 1989 entstanden, geben die 12 „monumentalen Aktzeichnungen" - für deren Format sich Appel eigens eine übergroße Zeichentafel anfertigen ließ - Zeugnis von der tiefen Verankerung dieser Leitlinie. So tief, dass sie gar die „akademische Disziplin" des Aktes in ein einen starken, schnellen zeichnerischen Impuls wandeln konnte. „Der Körper funktioniert bei ihm als ein direkter sinnlicher Reiz, der ihn aus seiner Seele sprechen lässt", erläuterte Franz Kaiser vom Gemeentemuseum Den Haag. Neben dem impulsiven Umsetzen dieses Reizes in fließende, expressionistische Linien, die vom Modell völlig unabhängig zu sein scheinen, zeugen andere Bilder der Serie aber auch von präzisem räumlichen Darstellungsinteresse.

Dass diese Bilder nun zum ersten Mal gezeigt werden, ist einer Schenkung an die Albertina zu verdanken, für Franz Kaiser der ideale Ort um sie zu zeigen. „Hier in Wien gibt es noch eine unvoreingenommene Betrachtung auf das Werk". Appel habe sich lange von der „CoBrA"-Schublade befreien wollen - die von ihm 1948 mitbegründete Künstlergruppe habe zwar eine Initialzündung, aber eigentlich nur eine kurze Phase seines Werkes bedeutet - und gerade die spät entstandenen Akte könnten im Kontext seines Gesamtwerkes als Abkehr von den Idealen der Gruppe, der puren Umsetzung des Unbewussten, der völligen Ausschaltung des kritischen Geistes gesehen werden.

© SN/SW